

Lisa überlegt,  
welche Berufsausbildung  
sie machen soll.

Sie fragt ihre Eltern  
und Geschwister:

Was  
verdient  
ihr  
eigentlich  
?





Eva Neubauer, 41  
Kindergärtnerin

€ 2.400,-  
pro Monat brutto



Adam Neubauer, 41  
Elektrotechniker

€ 3.200,-  
pro Monat brutto



Anna, 17  
Sportartikelverkäuferin  
2. Lehrjahr

€ 554,-  
pro Monat brutto



Lukas, 17  
Kraftfahrzeugmechaniker  
2. Lehrjahr

€ 641,-  
pro Monat brutto



Warum  
eigentlich?

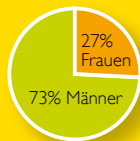
# In Österreich verdienen Frauen im Schnitt 25,5%\* weniger als Männer.

\* pro Arbeitsstunde (brutto)

## Dafür gibt es viele Gründe.

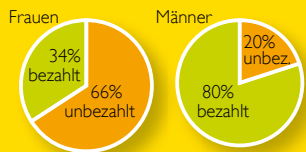
### „Frauenberufe“ werden schlechter bezahlt als technische Berufe.

Frauen arbeiten hauptsächlich in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Körperpflege, Unterricht und Kinderbetreuung, Verkauf und Büro. Auch Eva und Anna haben typische „Frauenberufe“.



### Leitungspositionen

Männer sind häufiger in Leitungspositionen. Adam zum Beispiel ist Werkmeister in seinem Betrieb.



### Unbezahlte Arbeit

Frauen leisten mehr unbezahlte Arbeit im Haushalt und in der Betreuung von Kindern, alten und kranken Menschen.

Anfangsgehälter  
im Vergleich:



Es gibt auch viele **direkte Benachteiligungen** von Frauen (z. B. niedrigere Einstufung beim Berufseinstieg bei gleichwertiger Ausbildung, weniger Zulagen, Prämien, Dienstautos u. ä.).

## Gerechte Einkommen – was können wir tun?

**Wir alle können** Mehr über das Einkommen von Frauen und Männern reden.

**Eltern können** Mit den Kindern vor der Berufswahl über die Bezahlung sprechen. Das Selbstbewusstsein von Mädchen stärken.

**Schulen können** Fairness zwischen Buben und Mädchen vermitteln. Junge Menschen auf Gehaltsverhandlungen vorbereiten.

**Medien können** Über die Einkommensschere informieren. Männer und Frauen in „untypischen“ Berufen und Positionen zeigen.

**Die Politik kann** Transparent machen, was Frauen und Männer in den Betrieben verdienen. Firmen fördern, die Frauen und Männern gleiche Chancen bieten. Betreuungseinrichtungen für Kinder und alte Menschen ausbauen.

**Betriebe können** Gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit zahlen. Die Arbeit von Frauen und Männern gerecht bewerten.

# Einkommensgerechtigkeit in der EU

1957 Gründungsvertrag der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft:

Das Prinzip „**Gleicher Lohn für gleiche Arbeit**“ wird verankert. (Artikel 119)

1975 Richtlinie für Lohngleichheit (RL 75/117/EWG):

Der Grundsatz „**Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit**“ wird festgelegt.

Gleichwertig bedeutet: gleiche Anforderungen in Bezug auf Können, Anstrengung, Belastung, Verantwortung und Umgebungsbedingungen.

1999 Vertrag von Amsterdam:

**Gleichstellung wird zu einem Grundrecht in der EU.**

## In Österreich

Gleichbehandlungsgesetz für die Privatwirtschaft (seit 1979)

Gleichbehandlungsgesetz für den öffentlichen Dienst (seit 1993)

Das Prinzip „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ wurde in dieses Gesetz integriert.

**Wenn Sie sich in Bezug auf Ihre Entlohnung diskriminiert fühlen, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:**

**Anwältin für Gleichbehandlung/Gleichstellung der Geschlechter in der Arbeitswelt**

Tel. 0800-206119 · [www.gleichbehandlungsanwaltschaft.at](http://www.gleichbehandlungsanwaltschaft.at)

**Informationen über Einkommensgerechtigkeit:**

[www.equalpayday.at](http://www.equalpayday.at) · [www.netzwerk-frauenberatung.at/klara/de/downloads](http://www.netzwerk-frauenberatung.at/klara/de/downloads)

[www.frauen.bka.gv.at](http://www.frauen.bka.gv.at) (Kampagne „gleich = fair“)

**EQ-Train**  
Equality-Training for Trainers



**Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen**

Stumpergasse 41 – 43/III/ R3 · 1060 Wien

Tel. 01 595 37 60 · [www.netzwerk-frauenberatung.at](http://www.netzwerk-frauenberatung.at)



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH  
BUNDESMINISTERIN  
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH  
GLEICHBEHANDLUNGSANWALTSCHAFT  
an der Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst

bm:uk Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur

crewa.iz  
TEACHING/LEARNING/SEARCHING

Logo of the European Union  
Bildung und Kultur  
Programm für lebenslanges Lernen

GENDER STUDIES

Gobierno de Canarias  
Instituto Canario de Igualdad

Sofia